

- 43) **Betrachtungen über die Freuden der Mutter Gottes für den Monat Mai.** Von P. Andreas Hamerle C. Ss. R. (IV u. 208). Graz 1924, „Styria“.

Die Freuden Mariens auf Erden und im Himmel sind der Gegenstand von 32 Betrachtungen mit praktischen Anwendungen aufs Leben. Das vom Verfasser gesetzte Ziel ist erreicht: „Lesern zur Erbauung und Mitbrüdern als geeignetes Material zu Vorträgen für die Maiandacht zu dienen.“

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 44) **Heilige Zeiten.** Religiöser Gelegenheitsunterricht über das katholische Kirchenjahr für die Oberstufe der Volksschule und die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Von Georg Schreiner (X u. 134). München 1924, Kösel-Pustet.

Eine willkommene Gabe, die um so wertvoller ist, weil die Kirchenjahrlehre mit dem religiösen Leben des Kindes verknüpft wird und die religiösen Volksgebräuche berücksichtigt werden. Vom Kirchenjahr sind die Feste mit ihrer Vor- und Nachfeier und einige Heiligenfeste ausgewählt. In einer Neuauflage wünsche ich eine Anleitung zum Krippenbau für den Advent (cf. S. 11 f.); bei Heiligen möge nur eine Tugend hervorgehoben werden. Die Darbietung hält die Mitte zwischen Katechese und Skizze. Mitbruder: Nimm und lies!

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 45) **Die Stunde des Kindes.** Kinderpredigten. Unter Mitwirkung von Dr. Konst. Brettle, Franz J. Brecht und Franz X. Huber herausgegeben von Karl Dörner. Gr. 8° (296). Freiburg i. Br., Herder.

Das sind einmal wahre Kinderpredigten. Sie sind voll Ernst und Salbung; dabei klar, plastisch, kommunikativ und praktisch gehalten. Der kindliche Ton ist überall vorzüglich getroffen und durch feinen Humor wird die Aufmerksamkeit der Kinder beständig gefesselt. Sie sind dem Laufe des Kirchenjahres angepaßt. Ein eigenes Lob verdienen die sechs Predigten: Erzieher des Kindes. Von den fünf Predigten: Gute Gewohnheiten des Kindes — die sonst alle prächtig gelungen sind — hätten wir doch Bedenken, sie alle, wie sie vorliegen, im Hause Gottes vorzutragen, weil die Kinder ohne Zweifel häufig ins Lachen ausbrechen würden, was gegen die dem Hause Gottes schuldige Ehrfurcht wäre. Auf einige Unrichtigkeiten sei aufmerksam gemacht: Die Reise von Nazareth nach Jerusalem dauerte nicht mindestens acht Tage, wie S. 43 bis 44 behauptet wird, sondern nur etwa drei Tage. Auf S. 86 wird vorausgesetzt, daß Satan gewußt habe, Christus sei der „Herr des Himmels“. Das gerade Gegenteil ist anzunehmen. Auf S. 89 wird dem Andreas Hofer angedichtet, was Peter Mayr, Wirt an der Mahr, getan hat.

Das ausgezeichnete Werk sei allen Kinderpredigern und Katecheten empfohlen. Es ist eine reiche Stoffquelle und zeigt zugleich an praktischen Beispielen, wie Kinderpredigten zu halten sind.

Linz.

P. J. Schneider S. J.

- 46) **Sodalenbücher.** Gesichtet und herausgegeben von Georg Harrasser S. J. 10. Bd.: Der Marienkaplan. Erzählungen aus dem Präsesleben. 8° (194). Innsbruck, Marianischer Verlag.

An die etwas optimistisch gelenkte, im Stil der Kalendergeschichten gehaltene Erzählung „Der Marienkaplan“ von Maria Domanig reihen sich lebensvolle Skizzen an, die von Präses wie P. Opitz, P. Witzl und anderen selbst geschrieben sind. Das nette Büchlein erfüllt seine Aufgabe in der Sodalenbücherei gleich seinen Vorgängern recht gut, wirkt sicher erhebend, herzerfrischend und begeisternd für die res Mariana bei Sodalen und Prä-